

Erfahrungsbericht über mein Auslandspraktikum

Im Rahmen meines Studiums der ‚Erwachsenenbildung/Weiterbildung‘ an der Universität Duisburg-Essen habe ich mir überlegt, ein Praktikum in dem Bereich der Personalentwicklung zu machen, um den für mich sehr interessanten Arbeitsbereich zu erkunden. Jedoch ist es ohne Vorerfahrung in eben diesem Bereich oft schwierig an Praktika in Firmen oder Institutionen in Deutschland zu kommen, weswegen ich mich für ein Auslandspraktikum entschieden habe.

Da ich sehr gut Spanisch spreche und mich relativ gut in Ecuador auskenne, fiel die Wahl auf Ecuador, wo ich über eine Agentur ein Praktikum im ‚Instituto Tecnológico Superior Bernardo O’Higgins‘ (ITSBO – Höheres Technologisches Institut), in Quito bekam.

Im Vorherein bekam ich schon eine Auflistung der groben Aufgaben meines Praktikums und habe – aufgrund der Passgenauigkeit mit meinen Vorstellungen eines Praktikums im HR-Bereich und auch der Anerkennung der Praktikumsinhalte durch das Praktikumsbüro des Studiengangs – mich für dieses Praktikum entschieden.

An meinen ersten Tagen im Institut hatte ich sowohl einführende Gespräche über das Institut und seine Aufgaben und Ziele generell, als auch anhand der vorher zugesandten Informationen einen Bezug zu verschiedenen Aufgaben der Personalentwicklung gewinnen können.

Das Praktikum an sich hat mich sowohl persönlich, als auch beruflich weitergebracht, da ich Berufserfahrung in einer anderen Kultur und auf einer anderen Sprache gesammelt habe und dadurch toleranter und geduldiger im Bezug auf den Umgang mit anderen Arbeitsgewohnheiten geworden bin, und gleichzeitig für mich neue Kenntnisse im Bezug auf die Verschiedenheit und wirkliche Umsetzung von Aufgaben in der Personalentwicklung aufgebaut habe.

Auch hat mich das Praktikum insofern besonders weitergebracht, dass ich relativ eigenständig alle mir übertragenen Arbeiten erledigen musste, da Personalmangel im Institut herrschte und ich dementsprechend auch mit nur einer kurzen Anleitung wichtige und schnell zu erledigende Arbeiten bekam.

An sich habe ich das Arbeitsklima sehr genossen, da es nicht zu streng war und alle Mitarbeitenden sehr freundlich waren und gerne hilfsbereit waren, wenn ich nicht mehr weiterkam.

In den letzten Tagen im Institut hatte ich noch abschließende Gespräche mit den drei Praktikumsverantwortlichen (Direktor, Geschäftsführer, Akademische Koordination), in denen noch einmal über die Aufgaben gesprochen wurde, die ich in meinem Praktikum erledigt habe und generell Erfahrungen und Wohlbefinden im Praktikum thematisiert wurden. Zur Dokumentation gab es einen ausführlichen Praktikumsbericht durch die Verantwortlichen

mit allen Aufgaben, deren Entwicklung und der Verbindung mit den strategischen Zielen des Unternehmens. Diese Übersicht war auch im Nachhinein noch einmal spannend, um meine Aufgaben dort in den Gesamtkontext des ITSBO einordnen zu können.

Die Betreuung im Institut war insofern sehr gut und durch die relativ kleine Belegschaft war ich wirklich integriert und konnte durch Gespräche und teilweise kooperierende Aufgaben auch Einblick in die anderen Aufgabenbereiche bekommen.

Da ich erst im Nachhinein durch PROMOS-Restmittel für das Stipendium ausgewählt wurde, kann ich zu der Begleitung durch das AAA der Universität nichts sagen. Das Follow-up mit dem AAA war jedoch logisch, gut erklärt und bei Fragen waren die Mitarbeitenden schnell verfügbar.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es ein sehr hilfreiches und lehrreiches Praktikum für mich war, dass ich an mir selbst arbeiten konnte, eine neue Herausforderung gut gemeistert habe und einen guten und praktischen Einblick in die Arbeit in den Human Ressourcen erhalten habe.

Mit freundlichen Grüßen,

Debora Janine Hoffmann



ITSBO



Team des ITSBOs (am Valentinstag)



Academia Latinoamericana del Español



Parque La Carolina

Messebesuch



Abschiedssessen

